

GEWERKSCHAFT ja oder nein???

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Januar 2010 22:36

Zitat

In Baden-Württemberg glaubte man, das Problem der Arbeitszeigerechtigkeit - kostenneutral, versteht sich - dadurch lösen zu können, dass man das "Spreizdeputat" eingeführt hat. Das heißt, dass der Schulleiter einer "belasteten" Lehrkraft bis zu zwei Wochenstunden erlassen kann, wenn er gleichzeitig "weniger belasteten" Kollegen die Stunden zusätzlich aufbürdet. Damit ist der schwarze Peter an die Einzelschule heruntergereicht. - Ich kenne (in meinem Landesteil) keinen einzigen Schulleiterkollegen, der dieses "Modell" praktiziert.

Genau das meinte ich - dieser Mist entlastet die Ministerien von der Verantwortung, lässt sie im goldenen Lichte der Veränderungswilligkeit erstrahlen und die goldene A*fahrkarte hat die Schulleitung, die sich dann überlegen darf, welche Kollegen dieses Jahr stinkbeleidigt durch die Schule laufen und alle bisher übernommenen Zusatzaufgaben aus Protest (und ZU RECHT) wieder abgeben. Das spaltet das Kollegium, erstickt Engagement, treibt einen Keil zwischen Schulleitungen und Kollegium und ist auch inhaltlich nicht zu handhaben.

Das einzig gerechte Modell ist: weniger Arbeit und kleinere Klassen für alle.

Man könnte zusätzlich auch, wie in England, die Korrekturen auf externe Korrekteure und Korekteusen verlagern, die sich freiwillig dafür melden. Masochisten oder Menschen, die gerade mal mehr Kohle brauchen, können sich dann mit dem Rotstift austoben.